

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 20

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Computer zürnt mir!

Wie kann man das Herz eines Computers rühren? – Das dürfte äußerst schwierig sein, denn laut Angabe der IBM hat er keins. Dagegen hat er ein gewaltiges Gedächtnis in Form eines Speicherwerks, und es ist somit zu befürchten, daß er angetanes Unrecht für alle Zeit, oder gar Ewigkeit speichern wird, so daß man ihn auch nicht versöhnen könnte, wenn man sich in Sack und Asche vor ihm zu Boden würde. Es ist eine ausweglose Situation – zum Verzweifeln! Ich muß wohl klaglos die Strafe hinnehmen, die er über mich verhängt hat. – Strafe wofür?

Ich habe ihn beleidigt; mit Ironie, wenn nicht gar mit Satire. Und er hat reagiert wie ein überempfindlicher Leser des Nebelpalters: «... und hat solches Geschreibsel mit Humor oder Satire nicht mehr das geringste zu tun. Wenn Sie diesem üblichen Schreiberling weiterhin die Spalten Ihres Blattes zur Verfügung stellen ...» – Nein, um der

Gerechtigkeit willen sei festgehalten: Das Abonnement gekündigt hat er nicht, der Computer; so stur ist er denn doch nicht. Schon weil er keins hat. Aber immerhin...

Ich muß wohl vorn anfangen zu erzählen. Im Februar planten wir die Ferien. Am 31. März wollten wir ins Tessin fahren. Ich meldete dies dem Computer meines täglichen Leibblattes. Dann kam etwas dazwischen: Meine Frau hatte etwas Unaufschiebbbares am 2. April, also konnten wir erst am 3. fahren und benötigten das Ferienabonnement ab 4. Ich berichtete dies dem Computer. Trotzdem fanden wir die Zeitungen vom 31. März sowie vom 2. und 3. April vor, als wir ankamen. Jenun, 10 Tage sind vielleicht eine zu kurze Frist zur Umstellung für einen voll beschäftigten Computer. Am 4. aber tat der Gute des Guten zuviel: Wir bekamen unter Streifband unter drei verschiedenen Kennzahlen drei gleiche Zeitungsnummern, jede

dreifach gefaltet, drei Zentimeter dick. Was sollten wir mit drei Exemplaren anfangen, die bis auf den letzten Druckfehler den gleichen Inhalt boten? Meine Frau fand es zwar nett, daß sie den Bund mit dem Lokalen frisch ab Presse lesen konnte, ohne angeknurrt zu werden, aber ich wollte nicht Profiteur eines Irrtums sein: Ich schickte dem Computer die drei Streifbänder zu mit der Bitte, die Lieferung auf ein einziges Exemplar zu beschränken. Am 6. reagierte der Computer: Er hatte mich zwar nicht ganz richtig verstanden – anstatt auf ein Exemplar reduzierte er die Lieferung nur um ein Exemplar und schickte mir noch immer zwei gleiche Zeitungen aufs Mal. Da schickte ich ihm auch die zwei Streifbänder zurück – mit bestem Dank, aber auch zwei seien noch immer 100% zuviel, ich sei mit einer Zeitung pro Tag durchaus zufrieden.

Das hätte ich besser unterlassen! Zwar bekam ich auch am Samstag,

dem 7. nochmals zwei – aber heute, am Montag, dem 9., überhaupt keine Zeitung mehr. «Etz han i Dräck und s Einfügzi!» sagte meine Großmutter in solchen Fällen. Offenbar ist jetzt beim Computer der Zapfen ab – oder müßte man sagen «der Transistor kaputt»? – der Adressier-Roboter ist wütend auf den ewigen Reklamanten und hat meine Ferienadresse ins hinterste Speicherwerk verbannt, wo er sie erst hervorholen wird, wenn der Kerl wieder einmal ein Ferienabonnement bestellt; dann kriegt er zur Strafe für seine Hartnäckigkeit zlein von Anfang an keine Zeitung, punktum!

Was kann man da machen? Ich kenne mich viel zu wenig aus in der Psyche von Computern. Reagieren alle so empfindlich oder bloß die, welche vorübergehend aus dem seelischen Gleichgewicht geraten sind? Und warum verlieren sie überhaupt ihr seelisches Gleichgewicht? Wirkt eine um soundso-viele Nano-Volt erhöhte Span-

# Gehen Sie auf Nummer Sicher!



FS-Haarwasser bekämpft wirksam Schuppen und Haarausfall durch 16 verschiedene Pflanzenextrakte und die Wirkstoff-Komplexe B, F, H und S-32.

FS Haarwasser-Konzentrat mit Brennessel-Extrakt

FS

mit verstärkter Wirkung durch die Wirkstoff-Komplexe B, F, H und S-32



mit Fett